

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Lateinische Philologie (Stand: 28.08.2017)

VORLESUNG

Neronische und Flavische Dichtung

Prof. Dr. Christoph Schubert

Fr., 10-12 h, KH 1.014

Trotz prekärer politischer Verhältnisse, die aus der Zeit Neros und Domitians in den Augen der späteren Antike Zeiten der Unfreiheit und des Gesinnungsterrors machten, erlebte die lateinische Literatur in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n.Chr. eine neue Blüte, die besonders in der Dichtung klangvolle Namen aufweist (Seneca, Lucan, Persius, Statius, Martial). Die Vorlesung versucht, einen Überblick über die literarischen Erzeugnisse der bedeutenden und weniger bedeutenden Autoren des Zeitraums zu geben und ihre individuellen Antworten auf die Gegebenheiten der Zeit im Kräftefeld zwischen literarischer Tradition, politischem Druck und dem massiv an Bedeutung gewinnenden Bildungswesen kritisch zu würdigen.

Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre einer literaturgeschichtlichen Darstellung der neronischen Zeit, z.B.: Christiane Reiz, Die Literatur im Zeitalter Neros, Darmstadt 2006.

PROSEMINARE

Die Hirtendichtung Nemesians

AOR Wolfgang Srb

Mo., 10-12 h, PSG II 2.058

Nemesian ist nach Vergil und Calpurnius der dritte mit Werk und Name faßbare Dichter in der literarischen Reihe lateinischer Bukolik. Epigone beider, bilden seine vier Eklogen ein Muster des Widerspiels von Imitation und Variation, Tradition und Innovation, und können somit als exemplarisch für Konstanten und Variablen einer produktiven, mannigfach rezipierten Gattung betrachtet werden.

Um eine Voranmeldung im Sekretariat wird gebeten. Text: Minor Latin Poets, ed. J.W. Duff and A.M. Duff, vol. II, The Loeb Classical Library.

Eine Fremde in Rom? Medea-Darstellungen in der römischen Literatur

Dr. Maria Jennifer Falcone

Mo., 10-12 h, KH 1.014

Zauberei, Liebe, Blut: Die facettenreiche Figur der Medea hat viele Dichter zu allen Zeiten fasziniert. Die tragische Heldin des Euripides und die epische Prinzessin des Apollonios Rhodios wurde in Rom vom Anfang bis zum Ende der Literaturgeschichte immer wieder dargestellt. Im Proseminar werden wir uns die wichtigsten Etappen der römischen Rezeption dieses Mythos (von Ennius bis Dracontius) anhand ausgewählter Texte erarbeiten und dabei die grundlegenden philologischen Interpretationsmethoden und Arbeitstechniken einüben.

Um eine Voranmeldung im Sekretariat wird gebeten.

Einführung in die spätantike Dichtung: Claudian

Christopher Diez
 Mi., 16-18 h, TSG HS B

In diesem Lektüreseminar beschäftigen wir uns mit Claudians facettenreichem Werk. Wir werden sein Gedicht über den unsterblichen Vogel Phönix ebenso lesen wie Auszüge aus seinen mythologischen Epen (*De raptu Proserpinae*, *Gigantomachia*), seinen Schmähgedichten (*In Rufinum*), seiner Verspanegyrik (*De consulatu Stilichonis*) und seinen Gedichten über die hübsche Serena (*Laus Serenae*) – ganz zu schweigen von den (anderen) *carmina minora*, die neben Unechtem auch Hochzeits-, Natur- und Briefgedichte beinhalten. Anhand von Claudians Dichtung vertiefen die Teilnehmenden nicht nur ihre Fähigkeiten im Übersetzen und Interpretieren poetischer Texte, sondern erhalten zudem einen Überblick über das Oeuvre eines der bedeutendsten spätantiken Dichter und einen Einblick in die spätantike Dichtung und deren spezifische Produktions- und Rezeptionsbedingungen. Fragen der Gattungskonstanz bzw. -entwicklung (v.a. mit Blick auf die Gattung "Epos") werden dabei ebenso zur Sprache kommen wie die Frage, was an Claudian eigentlich typisch "spätantik" ist und wie sich lateinische Poesie um 400 von der Dichtung eines Vergil oder Ovid unterscheidet bzw. welche Gemeinsamkeiten sich feststellen lassen.

Als Textgrundlage wird im Seminar die Ausgabe von J.B. Hall (Leipzig 1985, mehrere Nachdrucke) verwendet. Als Einführung eignet sich bspw. Cameron, Alan, *Claudian. Poetry and Propaganda at the Court of Honorius*, Oxford 1970.

Einführung in die Metrik und Rhythmik des lateinischen Mittelalters

AOR Dr. Stefan Weber
 Mi., 16-18 h, PSG II 3.010

Anhand ausgewählter Beispiele wichtiger und bekannter Texte von der Spätantike bis zum Spätmittelalter sollen Erfahrungen im Umgang mit Prosodie, Metrik und Rhythmik gesammelt werden. Ziel ist es, mit den Grundlagen mittelalterlicher metrischer und rhythmischer Dichtung vertraut zu werden und mittels der im Kurs erworbenen Kenntnisse, die auch für das Studium der Klassischen Philologie von nicht geringem Nutzen sind, prominente Texte wie die Hymnen des Kirchenvaters Ambrosius († 396), das anonym verfaßte *Stabat mater* oder die Liebes-, Trink- und Spielerlieder der "Carmina Burana" analysieren und interpretieren zu können. Vorkenntnisse in Metrik/Rhythmik werden nicht benötigt, Lateinkenntnisse sind erforderlich.

Empfohlene Literatur:

Walter Berschin. *Einleitung in die Lateinische Philologie des Mittelalters*, hg. von Tino Licht, Heidelberg 2012, S. 136-147; Friedrich Crusius, *Römische Metrik. Eine Einführung*, München 1955; Paul Klopsch, *Einführung in die mittellateinische Verslehre*, Darmstadt 1972; Wilhelm Meyer aus Speyer, *Gesammelte Abhandlungen zur mittellateinischen Rythmik (sic)*, 3 Bde., Berlin 1905-1936 (Nachdruck Hildesheim-New York 1970).

Zur Anschaffung wird empfohlen: *Lateinische Lyrik des Mittelalters*, hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (Nachdruck 1995); *Carmina Burana. Texte und Übersetzungen. Mit den Miniaturen aus der Handschrift*, hg. von Benedikt Konrad Vollmann (Deutscher Klassiker-Verlag im Taschenbuch 49), Frankfurt a.M. 2011.

Lateinische Fachdidaktik I

StR Florian Petri
Mo., 08-10 h, 00.14 PSG

Neben den Grundfragen der Fachdidaktik sollen in dieser Veranstaltung vor allem die Problemfelder der Spracherwerbsphase sowie Methoden und Möglichkeiten der Lehrbuchanalyse zur Sprache kommen.

Lateinische Fachdidaktik II

StR Florian Petri
Mo., 10-12 h, 00.14 PSG

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Fragen des lateinischen Lektüreunterrichts. Nach einer Klärung der Grundbegriffe und einer Diskussion seines Aufbaus soll vor allem die unterrichtliche Interpretation eingehend behandelt werden.

MITTEL- UND HAUPTSEMINAR

Wahnsinn, Tod und Leidenschaft. Stoische Motive in Senecas Tragödien

**PD Dr. Dagmar Kiesel/
Christopher Diez**
Do., 16-18 h, PSG A 301

Phaedra tötet sich selbst, da ihr Stiefsohn ihre Liebe nicht erwidert, Ödipus schwängert seine Mutter und Atreus ermordet die Kinder seines Bruders, um sie ihm anschließend als Speise vorzusetzen. Wie passt es zusammen, dass der römische Philosoph Seneca über derartige Dinge schreibt und in acht Tragödien gewissenlose, affektgesteuerte und über Leichen gehende Menschen porträtiert, während er ansonsten als Verfasser stoischer Traktate für die Kontrolle der eigenen Affekte, für ein Leben gemäß der Natur sowie die Verantwortung des Einzelnen für die Gemeinschaft plädiert und vor den Gefahren des Theaters warnt? In diesem interdisziplinären Seminar wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, wie sich das Verhältnis zwischen dem Philosophen Seneca und dem Tragiker Seneca bestimmen lässt. Dabei stellen wir die hermeneutisch grundlegende Frage nach dem Verhältnis von Philosophie und Dichtung. Welchen Mehrwert sieht Seneca in der literarischen Form der Tragödie? Auf welchen Ebenen und mit welcher Zielsetzung reichert er den mythologischen Stoff mit philosophischen Motiven und Modellen an? Und handelt es sich bei Senecas Tragödien eher um literarische Philosophie oder um philosophische Literatur? Die Teilnehmenden erhalten dabei nicht nur einen Überblick über zentrale Aspekte der stoischen Lehre (v.a. Senecas Psychologie, Emotionstheorie, oikeiôsis-Lehre, Theorie der personalen Identität, Suizid, Sterben und Tod, Glückstheorie, Willensfreiheit, Willensstärke), sondern lernen auch die einzig überlieferten Tragödien der lateinischen Antike kennen.

Alle relevanten Texte der Primär- und Sekundärliteratur werden in StudOn zur Verfügung gestellt.

Ilias Latina

Prof. Dr. Christoph Schubert
Do., 16-18 h, PSG II 2.058

Die Ilias Latina, eine Kurzfassung der homerischen Ilias in einem Buch aus der Zeit Kaiser Neros, ist nicht nur an sich reizvoll und rezeptionsgeschichtlich bedeutend – sie diente im Mittelalter als Schulbuch und vermittelte 1000 Jahre lang maßgeblich den Troja-Stoff –, sondern eignet sich besonders zur vergleichenden Literaturbetrachtung. Im Seminar soll der Text daher sowohl als solcher (poetologische Aussagen, Akrosticha), als auch im Vergleich mit seinen Vorlagen (paraphrastische Technik, Neuakzentuierung der Personencharakteristik, Gestaltung epischer Elemente) und seinen Imitatoren besprochen werden.

Um eine Voranmeldung im Sekretariat wird gebeten. Empfohlene Ausgabe: M. Scaffai (ed.), *Baebii Italici Ilias Latina*, Bologna ²1997.

ÜBUNGEN

Kolloquium zur lateinischen Literatur

Prof. Dr. Christoph Schubert
Mi., 18-20 h, TSG HS B

Das Kolloquium, das sich an fortgeschrittene Studierende wendet, möchte Zugänge zur lateinischen Literatur eröffnen und vertiefen, indem es anhand ausgewählter Texte und Titel der Sekundärliteratur in mehreren Einheiten gleichermaßen grundlegende wie aktuelle Fragestellungen (Textkritik, Gattungsgeschichte, Intertextualität, Zitattheorie, Narratologie) diskutiert. Ziel ist ein für die Vorbereitung der Interpretationsklausur des Staatsexamens nützlicher und zugleich anregender Austausch über die lateinische Literatur der Antike und ihre Geschichte.

Um eine Voranmeldung im Sekretariat wird gebeten. Zur Vorbereitung der ersten Einheit zur Textkritik wird die Lektüre des Aufsatzes „Die Wiedergewinnung des Originals mit den Mitteln der Textkritik“ von Thomas Riesenweber, in: *Diachrone Zugänglichkeit als Prozess. Kulturelle Überlieferung in systematischer Sicht*, hrsg. v. Michael Hollmann und André Schüller-Zwierlein, Berlin u.a. 2014, 405-454 empfohlen (Bereitstellung über StudOn).

Einführung in die lateinische Philologie

StD Dr. Christian Schöffel
Di., 16-18 h, PSG II 2.058

Ziel der Übung ist, Latein-Studenten mit grundlegenden Hilfsmitteln und Arbeitsweisen vertraut zu machen. Dazu gehören Recherchen, Bibliographien und Quellenangaben ebenso wie die Erarbeitung von Grundkenntnissen der Literatur-, Gattungs- und Sprachgeschichte. Auf diese Weise sollen Seminare und schriftliche Arbeiten adäquat vorbereitet werden.

Voraussetzung ist Mitarbeit im Kurs sowie eine regelmäßige Präparation von kleineren Rechercheaufgaben und der Begleitlektüre: Peter Riemer, Michael Weißenberger, Bernhard Zimmermann, *Einführung in das Studium der Latinistik*. (C.H. Beck Studium.) München: Beck 32013. ISBN 978-3-406-65950-8. €19,95 UVP.

Bitte verschaffen Sie sich bereits vor Kursbeginn einen Überblick über Aufbau und Inhalt des Buches. Auch die elektronische Ausgabe und ältere Auflagen können benutzt werden; eventuell müssen die Seitenzahlen leicht angepasst werden. Für eine weitergehende Orientierung empfehle ich Fritz Graf (Hrsg.), *Einleitung in die lateinische Philologie. (Einleitung in die Altertumswissenschaft.)* Stuttgart/Leipzig: Saur 1997. ISBN 978-3-598-77434-8. €54,95.

Lateinische Prosodie und Metrik

AOR Wolfgang Srb
Do., 14-16 h, PSG II 2.058

In der Übung vertiefen die Studierenden ihre sprachwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten anhand der lateinischen Prosodie und Metrik. Ein Schwerpunkt wird im Wintersemester dabei auf der hexametrischen Dichtung liegen.

Übung Interpretation

Prof. Dr. Christoph Schubert
Mi., 08-10 h, TSG HS B

Zur Vorbereitung auf die Interpretationsklausur des Staatsexamens wollen wir die Technik der Interpretation originaler lateinischer Textzeugen anhand der aktuellen Leitlinien für das Staatsexamen in einer Mischung aus gemeinsamer Arbeit, häuslicher Präparation und Übungsklausuren einüben.

Der Kurs schließt mit einem 6- bis 8-seitigen Interpretationssessay ab. Die nötigen Materialien werden im Kurs bereitgestellt.

Lektüre: Sallust, De coniuratione Catilinae

PD Dr. Marcos Albino
Mo., 12-14 h, R. 00.021

Es handelt sich um eine „kursorische Lektüre“. Dementsprechend wird im Kurs versucht werden, so viel Text wie möglich zu lesen, selbstverständlich vorausgesetzt, Grammatik und Inhalt wurden richtig verstanden. Die Sprache Sallusts ist aber einer der interessantesten Gegenstände der lateinischen Philologie und Sprachwissenschaft, weshalb der Dozent jedes Mal auf die Besonderheiten aufmerksam machen wird. Es wird empfohlen, den Text (nach Möglichkeit mit der Heranziehung eines Kommentars) im Voraus zu präparieren. Desweiteren soll sich der Teilnehmer über Sallusts Leben und Werk informiert haben.

Als Grundlage für die Lektüre werden wir *C. Sallusti Crispi Catilina, Iugurtha, Historiarum fragmenta selecta, Appendix sallustiana*. *Recognovit brevis adnotatione critica instruxit L.D. Reynolds* (Oxford 1991) nehmen. Zur Präparierungshilfe kann benutzt werden: *Gaius Sallustius Crispus. De coniuratione Catilinae. Die Verschwörung des Catilina*. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben [sic] von Karl Büchner. [Bibliographisch ergänzt.] (Stuttgart 2015). Eine Literaturliste sowie PDF-Dateien von Publikationen, die nicht Copyright-geschützt sind, werden am Anfang des Kursus zur Verfügung gestellt werden.

Empfohlene Lektüren/Kommentare:

Karl Büchner: *Sallust*. 2., verbesserte und erweiterte Auflage. Heidelberg 1982.

Sallustius Crispus. *De Catilinae coniuratione*. Kommentiert von Karl Vretska. 2 Halbbände. Heidelberg 1976.

Sallust's Bellum Catilinae. Second Edition. Edited, with Introduction and Commentary, by J.T. Ramsey. Oxford 2007.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Unterstufe I

Prof. Dr. Robert Plath
Fr., 12-14 h, KH 1.014

Aufbauend auf schulischen Vorkenntnissen dient die Übung der Sicherung und dem Erwerb grundlegender Kenntnisse in Wortschatz und vor allem Grammatik der lateinischen Sprache.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Mittelstufe

AOR Wolfgang Srb
Mo., 08-10 h, PSG II 2.058

Anhand der Übersetzung deutscher Texte, die dem Themenkreis der antiken Rede (v.a. Cicero) zugeordnet werden können, ins Lateinische festigen und erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse in Wortschatz und Grammatik der lateinischen Sprache.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Oberstufe

AOR Wolfgang Srb
Do., 10-12 h, KH 2.012

Aufbauend auf den vorausgehenden Stilübungen lernen die Studierenden in dieser Übung, verschiedene deutsche Texte, die dem antiken Gedankenkreis angehören, adäquat ins Lateinische zu übersetzen.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Oberstufe II

AOR Wolfgang Srb
Di., 08-10 h, PSG II 2.058

Die Übung dient der Vorbereitung auf das Staatsexamen durch die gemeinsame Übersetzung von Originalklausuren (dt.-lat.) und vergleichbaren Texten.

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Unterstufe

Prof. Dr. Christoph Schubert
Fr., 08-10 h, PSG II 2.058

Anhand einfacherer lateinischer Prosatexte verschiedener Autoren (Caesar, Nepos, Cicero, Sallust) und verschiedener Gattungen (Commentarius, Biographie, Epistolographie, Historiographie) führt die Übung in das zielsprachenorientierte Übersetzen ein und leitet zur selbständigen Lektüre lateinischer Originaltexte an.

Die benötigten Texte werden zu Beginn des Semesters als Reader bereitgestellt.

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Mittelstufe

AOR Wolfgang Srb
Mi., 14-16 h, PSG II 2.058

Die Übung widmet sich der Übersetzung von Ciceros rhetorischer Schrift *Orator*.

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Oberstufe

AOR Wolfgang Srb
Do., 08-10 h, PSG II 2.058

Im Mittelpunkt der Übung steht die gemeinsame Übersetzung von Ciceros Briefwechsel mit Brutus.

Examenskurs zur Klausurvorbereitung

AOR Wolfgang Srb
Fr., 08-10 h, PSG B 301

Die Übung dient der Vorbereitung auf das Staatsexamen; es werden dafür gemeinsam alte Examensaufgaben (lat.-dt.) und vergleichbare Texte übersetzt.

TUTORIEN

Tutorium zur Einführung in die lateinische Philologie

Denise Schmidtpeter
Di., 10-12 h, KH 1.019

Tutorium zu den deutsch-lateinischen Übersetzungsübungen Unterstufe I

Lukas Rauch
Di., 14-16 h, KH 0.020